

Fachkonzept bilingualer Unterricht am Gymnasium St. Wolfhelm

Das Grundkonzept des bilingualen Unterrichts am St. Wolfhelm ist nach dem CLIL-Konzept aufgebaut. CLIL, ein Akronym für *Content and Language Integrated Learning*, kombiniert das Lernen von Sprache und das Lernen von Inhalten. Dabei wird das gleichzeitige Lernen von Sachinhalten durch die Fremdsprache Englisch ermöglicht (vgl. Marsh, Maljers & Hartiala, 2001). Englisch ist dabei jedoch nicht (Haupt-)Gegenstand des Unterrichts, sondern wird als Medium eingesetzt, um neue Inhalte zu vermitteln. Englisch ist somit die genutzte Unterrichtssprache. Deutsch wird im Gegensatz dazu zur Organisation oder bei sprachlichen Barrieren eingesetzt. Somit werden alle Lernenden dazu angehalten verschiedene sprachliche Strategien zu nutzen, um Inhalte auszudrücken und erwerben dabei, ähnlich zum Erwerb der Muttersprache, sprachliche Strukturen und neue Wörter intuitiv.

Um den Sprachgebrauch zu fördern und einen Zugang zum Fachinhalt zu erleichtern, werden vielfach Hilfestellungen, sogenannte Scaffolds, angeboten (vgl. Gibbons & Hammond, 2005). Den Schülerinnen und Schülern werden beispielsweise Vokabeln durch Bildelemente nähergebracht, komplexe grammatikalische Strukturen entlastet vorgegeben, sprachliche Hinweise gegeben und Vergleiche zu anderen Sprachen ermöglicht. Dies basiert auf Vygotskys Theorie der „Zone of Proximal Development“ (Vygotsky, 1978, 1986). dabei wird davon ausgegangen, dass zwischen dem aktuellen Entwicklungsstand und dem Potenzial des Kindes eine Differenz besteht, welche durch Unterstützungen, also durch gezieltes Scaffolding, überwunden werden kann (vgl. Hofer, 2015). Im CLIL-Konzept bewirkt somit „Inhaltslernen Sprachlernen und Sprachlernen Inhaltslernen“ (Hallet & König). Wichtig ist dabei natürlich auch, dass die unterrichtlichen Inhalte nicht nur mit dem fremdsprachlichen mentalen Lexikon, sondern auch mit dem mentalen Lexikon der Muttersprache verknüpft werden. Dies ist durch eine Reflexion des Gelernten in der Muttersprache oder durch Mediationsaufgaben möglich. Gerade im Fach Geschichte ist hierbei auch eine kritische Reflexion der Begriffe in beiden Sprachen unabdingbar, um Werte und Haltungen verschiedener Personen und Institutionen zu hinterfragen.